

Als

der weiland

Hochwohlgeborne Herr/

Herr

Friderich Julius

von Badenstädt,

Erb-Lehns- und Gerichts- Herr auf Badenstädt, grossen
Ilse und Immerßen,

wie auch der Hochadelichen Badenstädtischen Familie Senior,
am 20^{ten} April 1759.

im 79^{ten} Jahr seines rühmlichen Alters
durch einen seligen Tod

aus der Zeit in die Ewigkeit
überging
und

Dessen

entsetzten Gebeine am 24^{ten} Ejsd. zu ihrer Ruhestätte
gebracht wurden,

wolte
durch gegenwärtige Ode seine kindliche Liebe und Hochachtung
wehmüthig darlegen

des Wohlseligen

einzigern Sohn,

Vodo Georg Heinrich von Badenstädt.

Wernigerode, gedruckt bey Joh. G. Struck, Hochgräf. Hof- Buchdrucker.



Kopsel 78 N 2 [135]

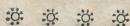
X3059830

AK



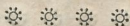
o eilst du Vater, denn, aus Redars Elends
Hütten
Nach Zoars selger Wohnung hin,
Du hast hier gnug gelebt, gelitten und geskritten,
Drum sehnet sich zur Ruh dein Sinn:
Erfährest nun solche Stunden,
Die Dich der Noth entbunden,
Womit ich noch umgeben bin.

Ach,

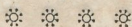


Ah, ja, dein schwacher Leib, welch Schmerz! o Greis,
erblasset.

Ach harter Riß, wie beugst du mich?
Der, dem ich jederzeit mit Liebe umgefasset,
Der mich auch liebte väterlich,
Den muß ich nunmehr missen,
Des Umgangs nicht genießen,
Eilt von mir weg, entzieht mir sich.

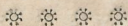


So klagt und seufzet zwar die kindlich zarte Liebe,
Jedoch ein Trieb, der edler ist,
Und mehr Erhabnes zeigt; ruft, wenn ich mich betrübe:
Das, was der Selge nun genießt,
Sey mir kein Stof zum Weinen;
Nun werde erst erscheinen,
Was Gutes Ihm von GOTT erkiesst.

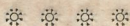


Ah Vater, ach! dein nun vollendter Geist genießet
Die Himmelskost: was mag das seyn?
So Lebens Ström' aus dem kristallinen Meer ergießet,
Sich auf dein Herz und es erneun,
Drum sollen meine Thränen,
Und mein benetztes Sehnen,
Zum selgen Wiedersehn sich freun.

Dort



Dort wird nun Wonn und Freude Dich ganz himm-
lich laben,
Dort wird das Glaubensauge sehn,
Die Hoffnung wird, die hier geharrt, zu schauen haben
Das Lamm, und ihm entgegen gehn,
Und, wo die Cherubinen,
GOTT durch ein Heilig dienen,
Entzückt bey solchem Rufe stehn.



So ruhe, Vater, denn zum frohen Wiedersehen,
In deinem Grabe ungestört,
Bis Mutter, Du, und wir beysammen werden stehen,
Wo man das Lamm in Demuth ehret,
Wo man, nach manchem Leiden,
Bey bald erfolgten Freuden
Den Ruf: steht auf, ihr Todten, hört.



78 N 2 [135]

5

Als
der weiland

Hochwohlgeborne Herr/

Herr

erich Julius
adenstädt,

erichts-Herr auf Gadenstädt, grossen
Hofe und Zimmerfen,
schadelichen Gadenstädtischen Familie Senior,
am 20^{ten} April 1759.

or seines rühmlichen Alters
einen seligen Tod

us der Zeit in die Ewigkeit
überging
und

Dessen

e am 24ten Eiusd. zu ihrer Ruhestädte
gebracht wurden,

wolte
ärtige Ode seine kindliche Liebe und Hochachtung
schmüchsigst darlegen

Wohlfeligen

einzigern Sohn,
org Heinrich von Gadenstädt.

bey Joh. Ge. Struck, Hochgräfl. Hof- Buchdrucker.



Kapsel 78 N 2 [135]

X3059830

AK